

Stadt Luckenwalde

Die Bürgermeisterin



Postanschrift: Stadt Luckenwalde, Markt 10, 14943 Luckenwalde

SPD/Die Grüne-Fraktion
Tom Ritter
Nachrichtlich: Stadtverordnetenversammlung

Amt Bildung und Jugend
Amtsleitung
Ansprechpartner Frau Ruschin
Adresse Markt 10
Zimmer 116
Telefon 03371/ 672-285
Fax 03371/ 672-407
E-Mail bildung@luckenwalde.de

Aktenzeichen
Datum 08.04.2024

Ihre Anfrage zur Suchtprävention in der städtischen Sozialarbeit

Ihre Anfrage vom 03.04.2024:

Seit dem 01. April 2024 wurde mit der Cannabis-Legalisierung ein neuer Weg in der deutschen Drogenpolitik eingeschlagen. Ein Teil dieser neuen Drogenpolitik ist die Prävention statt Kriminalisierung. Die Sozialarbeit spielt bei der Suchtprävention eine entscheidende Rolle. Berichte zu Folge und basierend auf persönlicher Kenntnis werden auf Luckenwalder Schulhöfen mehr als nur Tabakkonsumiert. Damit bewegen sich SuS zum Teil in die Kriminalität.

Ich frage daher die Stadtverwaltung:

1. Welche Projekte der Sucht/Drogenprävention (ausdrücklich inklusive Alkohol, Tabak und BTM) hat die städtische Sozialarbeit in der Schule und Außerschulisch in der Vergangenheit durchgeführt (kleine Auswahl reicht)?
2. Welche Projekte sind geplant?
3. Hat die Stadtverwaltung geplant Fördermittel und Projekte zu diesem Thema durchzuführen?
4. Hat bzw. welche Bedarfe hat die städtische Sozialarbeit ermittelt?
5. Ergeben sich Bedarfe, die aufgrund einer möglichen fehlenden Finanzierung oder Personalausstattung nicht bedient werden können? Hat die Stadtverwaltung überlegt ein Trägerübergreifendes Konzept zur Suchthilfe in der sozialen Arbeit zu entwickeln?

Beantwortung:

Vorbemerkung: In den Grundschulen und der Oberschule in Luckenwalde ist der Missbrauch von Tabak, Alkohol und Betäubungsmitteln grundsätzlich kein vorherrschendes Thema, da in den vergangenen Jahren nur sehr wenige bis gar keine bekannten Fälle aufgetreten sind. Sollte jedoch ein solches Problem auftreten, wird zeitnah eine individuelle Intervention mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Trotz der geringen Prävalenz dieser Suchtmittel sind die Sozialarbeiter an Schulen dennoch in Bezug auf diese Themen geschult, um angemessen reagieren zu können.

1. Durch eine Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Teltow-Fläming im Rahmen des LUKA-Netzwerks finden regelmäßig informative Veranstaltungen statt, darunter Präsentationen des Klarsichtkoffers für Tabak und Alkohol sowie der „Aktionskiste Sucht“ und des „Cannabis-Koffers“. Zusätzlich werden gemeinsam mit anderen Mitgliedern des LUKA-Netzwerks gezielte Workshops zur Suchtprävention an weiterführenden Schulen durchgeführt, um einen umfassenden Beitrag zur Gesundheit und Sicherheit der Schülerinnen und Schüler

Telefon: 03371 672-0 Bankverbindungen: Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Telefax: 03371 672-223 (BIC WELADED1PMB) IBAN DE33 16050000 3633027970
Di.: 08:30 – 12:00 u. 13:00 – 15:00 Uhr Commerzbank Luckenwalde
Do.: 08:30 – 12:00 u. 13:00 – 18:00 Uhr (BIC COBADEFFXXX) IBAN DE30 16040000 0670033000
E-Mail: rathaus@luckenwalde.de
Homepage: <http://www.luckenwalde.de> Gläubiger-ID der Stadt Luckenwalde:
Für die E-Mail-Kommunikation beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

VR-Bank Fläming-Elsterland eG
(BIC GENODEF1LUK) IBAN DE23 16062008 2107026100
Deutsche Kreditbank Potsdam
(BIC BYLADEM1001) IBAN DE51 12030000 0000406033
DE54LUK00000103272

zu leisten.

2. In Schulen wurden in der Vergangenheit und werden auch in Zukunft verschiedene Projekte zur Suchtprävention durchgeführt, die darauf abzielen, Schülern ein Verständnis für Sucht und deren Entstehung zu vermitteln sowie sie in der Entwicklung von Handlungskompetenzen zu unterstützen.

Ein Beispiel ist das Projekt „Wie entsteht Sucht?“, das anhand von Cannabis aufzeigt, wie Suchtverhalten entstehen kann. Durch die Verwendung des Cannabis-Koffers werden den Schülerinnen und Schülern Informationen über die Risiken des Cannabiskonsums vermittelt. Ein weiteres Projekt, „Fit for Life“, zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern Handlungskompetenzen im Bereich Sucht zu vermitteln, um Konflikte zu bewältigen und ihre eigenen sowie fremde Interessen zu erkennen, indem sie die Aktionskiste Sucht verwenden. Zusätzlich werden Alkoholbrillen im Rahmen des „Drunk-Buster“-Projekts eingesetzt, um den Schülerinnen und Schülern die Auswirkungen von Alkoholkonsum zu verdeutlichen. Ebenso wird der Klarsichtkoffer für Tabak und Alkohol genutzt, um Schülerinnen und Schülern die gesundheitlichen Risiken des Tabak- und Alkoholkonsums anschaulich zu vermitteln. Diese vielfältigen Präventionsprojekte tragen dazu bei, das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Gefahren von Suchtmitteln zu stärken und sie zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit diesen zu befähigen.

Im Landkreis Teltow-Fläming existiert eine Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, die sich auch mit dem Thema Suchtprävention auseinandersetzt und regelmäßig mit regionalen sowie überregionalen Kooperationspartnern ins Gespräch kommt, zuletzt am 25. März 2024. Bei diesem Treffen wurde intensiv über das neue Cannabisgesetz diskutiert und beraten.

3. Die Stadtverwaltung hält an den unter Punkt 2 genannten Projekten fest. Weitere Projekte sind derzeit nicht geplant. Da diese kostenfrei zur Verfügung stehen, entsteht kein Finanzierungsbedarf, der eine Förderung notwendig macht.
4. Es besteht derzeit kein zusätzlicher Bedarf. (siehe Punkt 1 und 2)
5. Es besteht derzeit kein Bedarf, da bereits gute Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen vorhanden sind, die regelmäßig genutzt werden können. Darüber hinaus stehen die Ressourcen des Gesundheitsamts Landkreis Teltow-Fläming jederzeit kostenlos zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Liza Ruschin